

AutorInnen-Richtlinien **für die „Ostblicke“ 8 (2017)**

Allgemeines und Formatierung:

1. Der Beitrag sollte einen Umfang von 10-20 Standardseiten in MS Word, jedenfalls aber maximal 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) haben. Beiträge sind in deutscher und englischer Sprache möglich.
2. Formatierung in Times New Roman mit Schriftgröße 12 und 1,5 Zeilen-Abstand. Ansonsten bitte möglichst keine weiteren Formatierungen (fett, kursiv usw.) und keine Tabs und Einrückungen. Insbesondere keine Einrückungen zu Beginn von Absätzen! Absätze in Form einer Leerzeile. Auch nach (Zwischen-) Überschriften eine Leerzeile.
3. Ganz zu Beginn des Beitrags den Titel (Haupttitel und ggf. Untertitel mit Punkt oder Doppelpunkt trennen) sowie den/die AutorIn nennen („Vorname Nachname, Ort“). Außerdem dem Fließtext ein Abstract voranstellen, das den Inhalt und die Hauptthesen/-ergebnisse kurz zusammenfasst (ca. 500-700 Zeichen inkl. Leerzeichen).
4. Am Ende des Beitrags einen kurzen akademischen Lebenslauf für das AutorInnenverzeichnis einfügen. Dies bitte als Fließtext, nicht in Stichpunkten (ca. 500 bis 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
5. Anmerkungen bitte als Fußnoten einfügen. Nach der Fußnoten-Zahl folgt ein (!) Leerzeichen, keine Einrückung usw. AutorInnen-Namen als KAPITÄLCHEN, nicht (!) als GROSSBUCHSTABEN. Seitenzahlen nach dem Komma direkt angeben, ohne „S.“ bzw. „p.“
6. Bilder und Graphiken bitte nicht in den Text einfügen, sondern Platzhalter („Abb. 1: Titel. Bildunterschrift“ und Abbildungsnachweis) und diese als separate Dateien (z.B. Bilddateien; kein .pdf) mit entsprechendem Dateinamen beifügen. Da die Ostblicke online erscheinen, muss es keine Druckqualität sein, aber besonders bei gescannten Abbildungen und Fotos bitte auf Größe und Qualität/gute Sichtbarkeit und Zuschnitt achten.
7. Den Beitrag bitte bis zum **30. September 2016** in einer korrekturfähigen MS-Word-Datei oder Open-Office-Datei an ostblicke@ostblick-deutschland.de einsenden! (Keine schreibgeschützten .pdf-Dateien).

Ablauf: Die Beiträge werden nach Eingang von drei Mitgliedern der Redaktion bzw. freien MitarbeiterInnen nacheinander begutachtet und danach mit Korrekturen und Kommentaren an den/die AutorIn zurückgesendet. Nach Einarbeitung der Kommentare erfolgt eine erneute Begutachtung durch zwei Mitglieder der Redaktion mit evtl. letzten Kommentaren. Nach deren Einarbeitung und Freigabe durch den/die AutorIn und die Redaktion geht der Beitrag in den Satz und wird zum Schluss noch einmal durchgesehen, um letzte Tipp- und Formatierungsfehler zu finden. Aufgrund (bzw. eigentlich: trotz) dieses intensiven Feedbackprozesses und der Qualitätskontrolle erscheint eine Ostblicke-Ausgabe üblicherweise ein Jahr nach dem entsprechenden Jahreskongress und damit pünktlich zum Folgekongress.

Sprache: Auch AutorInnen, die eine andere Muttersprache als die ihres Beitrags haben und sich evtl. noch nicht komplett sicher fühlen, in der Fremdsprache einen komplexen wissenschaftlichen Text zu verfassen, laden wir zum Einreichen eines Beitrags ein. Die Redaktion versucht, nach Möglichkeit auch in der sprachlichen und stilistischen Gestaltung zu unterstützen und ein entsprechendes Feedback zu geben. Wir bitten trotzdem darum, die Texte zuvor von einer Person mit Sprachkenntnis auf muttersprachlichem Niveau gegenlesen zu lassen, um z.B. Flüchtigkeitsfehler, sprachlich bedingte Mehrdeutigkeiten oder terminologische Unschärfe zu vermeiden – dies hilft uns bei der Konzentration auf tiefergehendes Feedback.

Zitierrichtlinien:

Diese Richtlinien bitte unbedingt einarbeiten; kleinere Fehler werden von uns korrigiert, bei zu vielen Fehlern bzw. Missachtung der Richtlinien wird der Beitrag jedoch zur Überarbeitung zurückgesandt.

1. Erstzitate:

a) Monographien

NAME [Kapitälchen], Vorname [mehrere Autoren: durch / trennen]: Titel. Untertitel, Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe [ohne S.].

Beispiele: KOSIER, Ljubomir S.: Statistika Jevreja u Jugoslaviji i Bulgarskoj, Zagreb, Beograd, Ljubljana 1930, 9.

WACE, Alan J. B./THOMPSON, Maurice S.: The Nomads of the Balkans. An Account of Life and Customs among the Vlachs of Northern Pindus, London, New York 1914.

Mehrbändiges Werk:

NAME, Vorname: Titel. Untertitel, Bd. 1 [etc.; bei Bandtitelnennung: Bd. 1: Titel], Ort Jahr, Seitenangabe.

Beispiel: WILDNER, Dénes: Ortslexikon der ehemaligen Gebiete des historischen Ungarns. Bd. 1: Das Namenmaterial der Komitate im 20. Jahrhundert. Bearb. Ralf Th. GÖLLNER. München 1996 (Studia Hungarica, 44).

Werk aus einer Reihe:

NAME, Vorname: Titel. Untertitel, Ort Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe.

Beispiel: UNGER, Corinna R.: Ostforschung in Westdeutschland. Die Erforschung des europäischen Ostens und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1945-1975, Stuttgart 2007 (Studien zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1), 45.

Herausgeberwerke:

NAME, Vorname [mehrere: durch / trennen, bei mehr als drei: Erstgenannter u.a.] (Hg., mehrere: Hgg.): Titel. Untertitel, Ort Jahr (Reihentitel, Reihenummer), Seitenangabe.

Beispiel: CONRAD, Christoph/KOCKA, Jürgen (Hgg.): Staatsbürgerschaft in Europa. Historische Erfahrungen und aktuelle Debatten. Hamburg 2001.

b) Zeitschriftenaufsatz

NAME, Vorname: Titel, in: *Name der Zeitschrift* Jahrgang (Jahr), gegebenenfalls Heftnummer (mit H.), Gesamtumfang des Aufsatzes, Seitenangabe.

Beispiel: WENTURIS, Nikolas: Kritische Bemerkungen zur Diskussion um die neugriechische Identität am Beispiel Fallmerayer, Huntington und Auernheimer, in: *Südosteuropa* 47 (1998), 308-324, 317.

c) Aufsatz in Sammelband

NAME, Vorname: Titel, in: NAME, Vorname [mehrere: durch / trennen] (Hg., mehrere: Hgg.): Titel. Untertitel, Ort [bis zu drei Orten: durch Komma abgetrennt. Bei mehr als drei Orten: erster Ort u. a.] Jahr, Gesamtumfang des Aufsatzes, Seitenangabe.

Dies gilt auch für anderssprachige Titel (also nicht bei beispielsweise englischen Titeln im deutschsprachigen Text die Abk. ed. verwenden.).

Beispiel: SUNDHAUSSEN, Holm: Grundzüge des Staatsangehörigkeitsrechts in den Balkanländern und Rumänien, in: CONRAD, Christoph/KOCKA, Jürgen (Hgg.): Staatsbürgerschaft in Europa. Historische Erfahrungen und aktuelle Debatten, Hamburg 2001, 193-215, 195.

d) Verweise auf Veröffentlichungen im Internet

Wie bei Monographien oder bei Zeitschriftenaufsätze, mit dem Zusatz "unter <Webseite>, Datum des letzten Zugriffs." Es besteht auch die Möglichkeit, das Datum des letzten Zugriffs beim ersten Verweis auf eine Webseite für alle genannten anzugeben, etwa: "Auf alle zitierten Internetdokumente wurde am xx.xx.xxxx zuletzt zugegriffen."

Beispiele: LAPAJNE, Gregor: Vloga državnega zbora RS v procesih odločanja na ravni EU in v pripravah na predsedovanje EU, diplomsko delo, Univerza v Ljubljani, Fakulteta za Družbene Vede 2007, 71-72, unter <<http://dk.fdv.uni-lj.si/diplomska/pdfs/lapajne-gregor.pdf>>, 23.07.2008.

Linkskandidat Türk wird überraschend neuer Präsident Sloweniens, in: *DW-World*, 17.11.2007, unter <<http://www.dw-world.de/dw/article/0,2144,2899978,00.html>>, 23.07.2008.

2. Zweitzitate:

Ab der zweiten Nennung werden Kurzbelege verwendet, nach dem Schema NAME: Kurztitel, Seitenangabe. Der Kurztitel desselben Werks muss in der Folge immer gleichbleiben.

Beispiele: KOSIER: Statistika Jevreja, 9.

WENTURIS: Zur Diskussion um die neugriechische Identität, 317.

CONRAD/KOCKA (Hgg.): Staatsbürgerschaft in Europa.

3. Transliteration:

Bibliographische Angaben zu Belegen in kyrillischem Alphabet sind entsprechend den gängigen slawistischen Transliterationsregeln vorzunehmen. Bitte bei dem gewählten System auf Einheitlichkeit achten.

4. Englischsprachige Titel:

In englischsprachigen Titeln sind alle Wörter außer Artikel, Präpositionen sowie *and* und *or* groß zu schreiben, also z. B.

KLEMENCIC, Manja: A Star Pupil Playing It Safe in the EU. An Inside View of the First Slovenian EU Council Presidency; ROBINSON, Ronald: Non-European Foundations of European Imperialism. Sketch for a Theory of Collaboration, in: OWEN, Roger / SUTCLIFFE, Bob (Hgg.): Studies in the Theory of Imperialism. Ortsnamenzusätze sind durch Schrägstrich getrennt hinzuzufügen, also Frankfurt/M., Ustì/L., Marburg/L., Berkeley/Ca., Chicago/Il., Washington/DC.

5. Fußnoten:

Die Anmerkungen bitte als Fußnoten am Seitenende durchnummerieren. Grundsätzlich gilt: Die Fußnotennummer ist im Fließtext unmittelbar hinter einem Satzzeichen (Komma, Semikolon, Punkt usw.), also ohne Leerzeichen anzufügen. Bei Bezügen auf einzelne Wörter oder Textpassagen folgt die Fußnotennummer direkt nach dem letzten Wort, auf das Bezug genommen wird, ohne Leerzeichen. Fußnoten beginnen immer mit einem Großbuchstaben und enden immer mit einem Punkt.

6. Abkürzungen:

Im Fließtext: Alle Abkürzungen (außer allgemeinverständlichen – z.B. BRD, DDR, UdSSR) bei Erstverwendung nach der Ausschreibung der Langform in Klammern angeben.

In den Fußnoten: DERS., DIES., EBD. [Kapitälchen].